



KURZLEBENS LAUF **MICHAEL WEHNERT**

Michael Wehnert konnte neben seinem abgeschlossenen Studium der Forstwissenschaften an der TU Dresden bereits praktische Erfahrung als Referendar im Staatsbetrieb Sachsenforst sammeln. Daneben war er für ein Semester Austauschstudent im ERASMUS Programm an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich im Bereich Umweltnaturwissenschaften. Außerdem ist er Mitglied im Bund Deutscher Forstleute und im Deutschen Forstverein e.V.

INTERVIEW **Michael Wehnert**

Was ist Ihr Motiv, dieses Projekt durchzuführen?

Der Einsatz unselektiv wirkender Pflanzenschutzmittel bei der Bekämpfung von Borkenkäfern führt unvermeidbar zum Verenden von nützlichen Insekten- und teilweise auch Vogelarten. Im Sinne einer nachhaltigen und naturnahen Bewirtschaftung der Wälder sollte es künftig das Anliegen sein, auf diese Insektizide weitestgehend zu verzichten. Daher scheinen naturnahe Methoden im Waldschutz, wie sie im Zuge dieses Projektes erarbeitet werden sollen, eine gute und nachhaltige Alternative. Im Zuge meiner Diplomarbeit am Institut für Forstschutz der TU Dresden hatte ich schon Gelegenheit mich mit diesen Regulationsprinzipien auseinanderzusetzen. Insofern erfreut und motiviert es mich im Rahmen des Projektes diese naturnahen Verfahren weiterzuentwickeln und damit einen Beitrag zu einem schonenderen Umgang mit den natürlichen Ressourcen erarbeiten zu können.

Was ist Ihre Aufgabe bei der Realisierung Ihres Projektes?

Im Rahmen des Projektes bin ich für den kompletten Projektablauf verantwortlich. Dies umfasst die Durchführung des Projektes mit den Labor- und Freilandexperimenten, die Auswertung der im Projektverlauf erfassten Ergebnisse, die Kosten- und Terminkontrolle sowie die Projektdokumentation und Berichterstattung.

Wo sehen Sie die größten Probleme bei der Realisierung Ihres Vorhabens?

Da das Forschungsprojekt zum großen Teil der Grundlagenforschung anzugliedern ist, werden aus dem Projekt zunächst Ergebnisse resultieren, die an bestimmten Modellen entwickelt wurden. Für eine Überführung dieser Ergebnisse in die Praxis wird weitere Forschungsarbeit notwendig sein. Zudem sind die wissenschaftlichen Freilandexperimente in den Naturprozess eingebunden, der uns aufgrund einer Vielzahl von Einflussvariablen vor größere Herausforderungen stellt..

VIELEN DANK